

2 Geländebeschreibung, Geologie und Hydrogeologie

2.1 Gelände- und Nutzungsbeschreibung

Die Untersuchungsfläche hat eine Grundfläche von ca. 12.500 m², liegt im Münchner Stadtteil Untermenzing und besteht aus den Flurnummern 165/33 und 165/8.

Die Fläche wird im Norden durch die Hintermeierstraße, im Westen durch die Elly-Staegmeyr-Straße und im Osten durch die Bahnlinie München-Moosach begrenzt. Auf dem südlich zum Untersuchungsgelände angrenzenden Flurstück befindet sich ein Speditionsunternehmen.

Das Untersuchungsgelände ist weitgehend eben und liegt auf einer mittleren Höhe von rund 509 m über NN. Die derzeitige Nutzung des Untersuchungsgeländes, sowie der angrenzenden Grundstücke ist hauptsächlich gewerblich. Auf dem Grundstück befanden sich in der Vergangenheit unter anderem eine ehemalige Schlosserei/ Montage, eine ehemalige LKW-Montagegrube und eine alte Gleisanlage. Die derzeitige Nutzung umfasst eine Metallspritzwerkstätte mit in Betrieb befindlicher Abwasseranlage, einem Gefahrstofflager, einem Sandstrahlbetrieb und einer Entfettungsanlage. Etwa die Hälfte des Geländes ist bebaut, wobei die Lagerhalle K12 mit rund 3750 m² weitgehend eingeschossig unterkellert ist. Die Freiflächen sind nahezu vollständig versiegelt (Asphalt, Betonfahrbahnen) lediglich im Norden befindet sich ein schmaler Grünstreifen.

2.2 Geologie und Hydrogeologie

Das Untersuchungsgelände liegt gemäß geologischer Karte [6] im Bereich quartärer fluviatiler Ablagerungen. Die im Untersuchungsgebiet vorhandenen tertiären Schluße stehen in einer Tiefenlage von rund 16 m u. GOK an [7]. Somit stehen unter den angetroffenen anthropogenen Auffüllungen hochwürmzeitliche Schotter und Niederterassenschotter, unterlagert vom nicht erbohrten Tertiär an.

Regionalgeologisch liegt das Untersuchungsgebiet in der Münchner Schotterebene.

Das in quartären Kiesen liegende, oberste Grundwasserstockwerk befindet sich in etwa 6 - 8 m unter der Geländeoberkante. Am 11.08.2016 wurde der Grundwasserstand an der bestehenden Grundwassermessstelle auf 501,97 m ü NN eingemessen.

Im Zuge der abgeteufte Sondierbohrung SP12 in der LKW-Montagegrube wurde das Grundwasser ca. 0,7 m unterhalb des Bohransatzpunkts angetroffen.

3 Geländearbeiten

3.1 Untersuchungsumfang

Die Feldarbeiten und Probenahmen der SakostaCAU GmbH wurden am 10.08.2016 sowie am 11.08.2016 durchgeführt. Insgesamt wurden 13 Rammkernsondierungen und 5 Bodenluftprobenahmen durchgeführt.

Die Bohransatzpunkte wurden entsprechend des, mit dem AG abgestimmten Untersuchungskonzepts und unter Berücksichtigung der Spartenlage bzw. der Kampfmittelmessung auf dem Untersuchungsgelände positioniert. Die Lageermittlung der einzelnen Sondieransatzpunkte erfolgte im Gelände mittels Laufmessrad anhand ortsfester